

**Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am**  
**07.10.2010**

---

Tagungsort: Feuerwehrrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr  
Gadderbaum/Bethel, Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr  
Sitzungspause: 17:15 bis 17:20 Uhr  
Ende: 21:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Kögler (CDU)

CDU

Frau Bacso  
Frau Wehmeyer  
Herr Weigert

SPD

Herr Heimbeck  
Frau Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Brunnert  
Frau Flegel-Hoffmann  
Frau Herting  
Herr Lichtenberg  
Frau Pfaff

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Von der Verwaltung/Externe Berichterstatter

Herr Bockermann, Sportamt  
Herr Prof. Dr. Driessen, Chefarzt EvKB als Leiter der Psychiatrie  
Herr Ehrig, Landschaftsarchitekt  
Herr Finke, Umweltbetrieb  
Herr Frank, Umweltamt  
Herr Groß, Bauamt  
Frau Hoffjann, Umweltbetrieb  
Herr Käller, Architekt (EvKB)  
Frau Klemp, Sportamt  
Herrn Meyer zu Lösebeck, Geschäftsführung Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH  
(EvKB)  
Herr Moss, Beigeordneter

Herr Niehues, Abteilungsleiter Technik + IT des EvKB

Frau Stude, Büro des Rates

Herr Ellermann, Büro des Rates, Schriftführer

Entschuldigt fehlt:

Herr Baum

Frau Thiel-Youssef

## **Öffentliche Sitzung:**

### **Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Herr Bezirksvorsteher Kögler begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

### **Änderung der Tagesordnung**

Herr Kögler weist darauf hin, dass einige der Berichterstatterinnen und Berichterstatter heute in mehreren Gremien zu berichten hätten, weshalb es zu zeitlichen Verzögerungen kommen könne.

Daraufhin fasst die Bezirksvertretung folgenden

### **Beschluss:**

**Tagesordnungspunkte werden vorgezogen, sobald die Berichterstatterin bzw. der Berichterstatter anwesend ist.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## **Zu Punkt 1**

### **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum**

Von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

## **Zu Punkt 2**

### **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 9. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 09.09.2010**

### **Beschluss:**

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 09.09.2010 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- bei 3 Enthaltungen einstimmig beschlossen -

-.-.-

## Mitteilungen

### 1. Johannistal: Erneuerung der Fahrbahndecke

Das Amt für Verkehr teilt mit:

Das Johannistal zwischen der Auffahrt OWD und der Uhlandstraße wird in der Zeit vom 18. bis 24.10.10 voll gesperrt. Grund hierfür ist die Erneuerung der Fahrbahndecke. Die Anlieger können aus beiden Richtungen bis zur Arbeitsstelle einfahren, Linienverkehr wird ebenfalls ermöglicht. Lediglich am Tage des Einbaus der neuen Fahrbahndecke (voraussichtlich Samstag, 23.10.10) ist kein Fahrverkehr auf dem Abschnitt des Johannistales möglich. Die Anlieger werden gesondert informiert.

### 2. Musik auf dem Bethelplatz 2011

Die Kulturveranstaltung „Musik auf dem Bethelplatz“ muss nach Mitteilung des Freizeit- und Kulturzentrums „Neue Schmiede“ aus organisatorischen Gründen im nächsten Jahr am 03. September stattfinden.

### 3. Zentrale Gedenkfeier am Volkstrauertag

Am Sonntag, den 14.11.10 (Volkstrauertag), 11:45 Uhr, findet die zentrale Gedenkfeier auf dem Ehrenfeld des Sennefriedhofes statt. Die Mitglieder der Bezirksvertretung haben dazu eine schriftliche Einladung erhalten.

### 4. Aktionswochen im Haus Pellahöhe

Frau Pfaff teilt mit:

In der Zeit vom 24.10. bis 12.11.2010 finden im Begegnungszentrum Pellahöhe die diesjährigen Aktionswochen unter dem Motto „Lust auf Leben, Lust auf Essen“ statt.

### 5. Gadderbaumer Freibad

Frau Pfaff teilt mit:

Das Lichterfest im Gadderbaumer Freibad wurde zum fünften Male durchgeführt und hat ca. 800 Besucherinnen und Besucher angezogen.

### 6. Laufveranstaltung „Bethel läuft“

Frau Pfaff teilt mit:

Der Gadderbaumer Freibadverein hat zum zweiten Mal „Bethel läuft“ mit der BKK-Diakonie durchgeführt.

## **7. Martinssingen der Kita Hortweg**

Frau Pfaff teilt mit:

Am 08.11.2010 findet das diesjährige Martinssingen der Kita am Hortweg wieder im Gadderbaumer Freibad statt, das dafür festlich geschmückt sein wird. Die Mitglieder der Bezirksvertretung sind eingeladen, die Kinder dort zu erwarten.

-.-.-

**Zu Punkt 4**

### **Anfragen**

**Zu Punkt 4.1**

### **Antwort auf die mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.09.2010 zur Leitungsstelle des Bauernhaus-Museums**

Text der Anfrage aus der Sitzung vom 09.09.2010:

*Wie stellt sich die Verwaltung die Aufrechterhaltung des Museumsbetriebes vor, wenn die Leitungsstelle weggefallen ist?*

*Zusatzfragen:*

*Mit wie vielen Abstrichen im Veranstaltungsteil ist bei Entfallen der Leitungsstelle zu rechnen?*

*Wie gedenkt die Verwaltung mit der Situation umzugehen?*

Dazu hat der Stab Dez. 2 mit Schreiben vom 16.09.2010 geantwortet:

*Zu der Anfrage und den Zusatzfragen teilen wir mit, dass bereits ein erstes Gespräch zwischen dem zuständigen Beigeordneten Herrn Dr. Witthaus und Vertretern des Vorstandes der Bauernhaus-Museum gGmbH geführt worden ist. Dabei hat man dahingehend Einigung erzielt, dass die Funktionsfähigkeit auf der Leitungsebene des Bauernhaus-Museums auch zukünftig erhalten bleiben soll. Weiterhin hat man sich darauf verständigt, dass sich sowohl der Vorstand der Bauernhaus-Museum gGmbH mit der Geschäftsverteilung und Aufgabenwahrnehmung des Museums auseinandersetzt, als auch die Verwaltung die derzeitige Geschäftsverteilung des Historischen Museums betrachtet. In einem weiteren Gespräch soll dann anhand der Geschäftsverteilungen geklärt werden, wie möglicherweise nach dem Eintritt der Bauernhaus-Museumsleiterin in die Passiv-Phase ihrer Altersteilzeit der Betrieb des Bauernhausmuseums, aber auch der des Historischen Museums, wahrgenommen und sichergestellt wird.*

Frau Pfaff betont, dass ihre Fraktion die Entwicklung in der Angelegenheit weiterhin aufmerksam verfolgen werde.

- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 4.2 Grünfläche und Teich in der Schüßlerstraße (Mündliche Anfrage der BfB)**

Text der mündlichen Anfrage von Herrn Witte (BfB):

**Bestehen aufgrund des sumpfigen Teiches auf dem städtischen Grundstück an der Schüßlerstraße Gefahren für spielende Kinder?**

**Zusatzfrage:**

**Welche Maßnahmen schlägt die Verwaltung vor, falls von dem Grundstück eine Gefahr ausgeht?**

Mündliche Begründung:

In der Schüßlerstraße befindet sich in einem Grünzug ein städtisches Gelände mit einem dicht bewachsenen Teich und einigen Obstbäumen. Der Teich ist versandet und der Untergrund sehr sumpfig geworden. Besorgte Eltern sind sich unsicher, ob für ihre spielenden Kinder dort eine Gefahr besteht. Eine Beurteilung durch die Fachverwaltung ist geboten.

-.-.-

**Zu Punkt 5 Modernisierung des Sportparkes Gadderbaum**  
Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1554/2009-2014

Herr Bockermann und Frau Klemp, Sportamt, berichten zur Vorlage.

Herr Bockermann betont, dass es in dem heutigen Beschlussvorschlag darum gehe, die Verwaltung mit konkreten Gesprächen über die Modernisierung des Sportplatzes Sportpark Gadderbaum zu beauftragen, die mit den künftigen Nutzern des Platzes (SV Gadderbaum, SUK Canlar und v.B.S. Bethel) zu führen seien.

Frau Schneider und Frau Pfaff begrüßen die Idee, den Sportpark Gadderbaum zu sanieren.

Herr Brunnert hält den Erhalt einer Rundlaufbahn wegen des Schulsports und der Bethel Athletics für unerlässlich.

-.-.-

*Sitzungsunterbrechung von 17.15 bis 17:20 Uhr*

*Ein Vertreter des SV Gadderbaum gibt eine Stellungnahme ab und stellt*

*Fragen, die von Herrn Bockermann beantwortet werden.*

-.-.-

Herr Bockermann erklärt, dass man die Bedürfnisse des Schulsports ernst nehme. Als Alternative zur Rundlaufbahn sei eine Kunststoff-Laufbahn über 100 m denkbar. Ohne die Sportpauschale des Landes sei eine Modernisierung nicht denkbar.

Auf Nachfrage von Herrn Heimbeck erwidert Herr Bockermann, dass Mittel aus der Sportpauschale nicht projektbezogen bezahlt würden. In den letzten Jahren habe Bielefeld ca. 850.000 Euro pro Jahr erhalten. Die Höhe hänge von der Einwohnerzahl ab.

### **Beschluss:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig konkrete Gespräche zu einer Modernisierung des Sportplatzes Sportpark Gadderbaum mit den zukünftigen Nutzern SV Gadderbaum 08, SuK Canlar und den von Bodelschwingschen Stiftungen zu führen. Dabei sind auch Eigenleistungen von den Nutzern einzufordern.**

**Die Ergebnisse dieser Gespräche, der Entwurf einer Überplanung für die Sportanlage und die dafür ermittelten Kosten sind dem „Runden Tisch Fußball“, der Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung, der Bezirksvertretung Gadderbaum und dem Schul- und Sportausschuss vorzustellen.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## **Zu Punkt 6**

### **Zwischenbericht zum Projekt Lichtplanung „Bielefelder Lichtring“ Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 1482/2009-2014

Dazu liegen den Mitgliedern der Bezirksvertretung Auszüge aus den noch nicht genehmigten Niederschriften der Bezirksvertretung Mitte vom 30.09.10 und des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom 05.10.2010 vor.

Herr Brunnert bemängelt zunächst die schlechte Lesbarkeit einiger Seiten der Vorlage. Es sei bedenklich, dass zwischen den Bäumen Seilverspannungen mit Leuchten installiert werden sollen, die auch nach oben Licht abgeben würden. Das sei ökologisch nicht vertretbar, da Bäume einen Lebensraum für Tiere darstellen würden. Um eine sichere Atmosphäre für Fußgängerinnen und Fußgänger zu schaffen, reichten nach unten strahlende Leuchten völlig aus. Das Lichtkonzept solle diesen Aspekt in der weiteren Bearbeitung berücksichtigen.

Frau Pfaff möchte wissen, ob eine Reduzierung der Beleuchtungsintensität während der verkehrsschwachen Nachtstunden (23:00 bis 5 Uhr) vorgesehen sei und ob dieses mittels Halbnachtschaltung oder Reduzier-

schaltung geschehe. Sie stellt folgenden

Änderungsantrag:

*Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt, dass der „Bielefelder Lichtring“ nicht in die Baumwipfel leuchten soll. Eine einfache, in eine Richtung lichtgebende Lampe ist hier für den Fußgänger vorzusehen.*

Herr Witte warnt davor, Bäume als Befestigungen von Beleuchtungskörpern zu verwenden, weil es durch Bewegungen, Beschädigungen der Bäume und sonstige Umwelteinflüsse leicht zu Schädigungen der Leuchten kommen könne. Eine weniger aufwändige Vorrichtung sei sinnvoller.

Auch Herr Heimbeck sowie Frau Schneider warnen davor, die Leuchten an Bäumen zu befestigen. Die geplanten Leuchten seien für diese historische Parkanlage nicht gelungen.

Herr Spilker schließt sich der Auffassung an. Die Beleuchtungskörper seien insbesondere bei Eisregen und Sturm gefährdet.

Herr Frank erklärt, dass es sich um einen Zwischenbericht zum Sachstand handele. Es sei noch nicht geprüft worden, ob und in wieweit die aufwärtsgerichteten Strahler Umweltschäden ausüben würden und ob es besser sei, Masten aufzustellen. Das gesamte Beleuchtungskonzept solle erst Anfang 2011 präsentiert werden.

Nach einer weiteren kurzen Diskussion wird der von Frau Pfaff eingebrachte Antrag weiter entwickelt und es ergeht schließlich folgender

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt, soweit es den Stadtbezirk Gadderbaum betrifft, dass der „Bielefelder Lichtring“ nicht in die Baumwipfel leuchten soll. Es ist bei den Planungen zu berücksichtigen, dass es sich um eine historische Parkanlage handelt. Bäume sind nicht als Halterungen für Beleuchtungskörper zu nutzen.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 7**

**Johannisberg: Lichtplanung und Beleuchtung Park- und Festplatz einschließlich Hotelzufahrt**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1499/2009-2014

Dazu liegen den Mitgliedern der Bezirksvertretung Auszüge aus den noch nicht genehmigten Niederschriften der Bezirksvertretung Mitte vom 30.09.10, des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom 05.10.2010 sowie des Betriebsausschusses Immobilienservicebetrieb vom 05.10.2010 vor.

Herr Frank stellt dar, dass es noch keine ausführungsfähige Planung gebe. Andererseits müssten noch in diesem Jahr die Vergaben für die Ausges-



taltungen des Park- und Festplatzes Johannisberg erfolgen, da ansonsten eine Finanzierung über das Konjunkturprogramm II nicht möglich sei. Aufgrund der Dringlichkeit werde mit dieser Vorlage der Vorschlag unterbreitet, auf 20 Standardleuchten auszuweichen. Die Vorlage müsse allerdings dahingehend korrigiert werden, dass es sich nicht um eine bloße Übergangslösung handeln könne, sondern um eine endgültige Lösung, weil die Mittel aus dem Konjunkturprogramm II mit einer 15jährigen Zweckbindung versehen seien. Entsprechend müsse somit der Beschluss lauten. Sofern in einigen Jahren eine andere Lösung gewollt sei, könne man diese jedoch eventuell in Absprache mit der Bezirksregierung etablieren. Die Vorlage sei bekanntlich bereits im Betriebsausschuss ISB sowie im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beraten worden. Dort habe man die Lösung favorisiert, bis Dezember für die 20 Leuchten im Sinne des Lichtkonzeptes eine ausführungsfähige Planung mit allen Beteiligten zu erarbeiten und die Vergabe vorzunehmen. Sofern das nicht mehr möglich sei, solle die von der Verwaltung vorgeschlagene Lösung für die Beleuchtung des Park- und Festplatzes einschließlich der Hotelzufahrt mit einer Standardmastleuchte aus dem städtischen Leuchtenprogramm für Wohn- und Anliegerstraßen umgesetzt werden. Diesbezüglich habe der zuständige Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz einen Auftrag an die Verwaltung erteilt. Das Lichtsystem beinhalte justierbare Strahler an Seilzügen, die nicht in den Wald (FFH-Gebiet) strahlen, sondern auf den Park- und Festplatz. Herr Frank schlägt vor, dass sich die Bezirksvertretung Gadderbaum dem Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz anschließt.

Herr Brunnert, Frau Schneider und Herr Spilker legen Wert darauf, dass die Beleuchtung nicht in oder an Bäume gehängt wird und nicht in selbige strahlt.

Auch Herr Weigert bemängelt, dass gemäß der Begründung der Vorlage die Strahler auch in die Baumkronen leuchten könnten. In einem Beschluss sollte die Bezirksvertretung diese Möglichkeit ausschließen.

Herr Lichtenberg fragt nach der Ausleuchtung der einzelnen Parkflächen.

Herr Frank erwidert, dass man die Intensität der Beleuchtung von der voraussichtlichen Nutzungshäufigkeit der einzelnen Flächen abhängig gemacht habe. Die Beleuchtung werde sicherlich über Zeitschaltuhren o. ä. gesteuert.

Es ergeht schließlich folgender, vom ursprünglichen Beschlussvorschlag abweichender,

### **Beschluss:**

**Die Verwaltung wird beauftragt sicherzustellen, dass spätestens bis zum 31.12.2010 die notwendigen Aufträge für die Umsetzung des vorgestellten Lichtkonzeptes (Drucksache Nr. 1482/2009-2014) im Bereich des Projektes Park- und Festplatz Johannisberg mit folgenden Maßgaben erteilt worden sind:**

**Die Beleuchtung strahlt nicht nach oben in die Bäume.**

**Die Beleuchtung wird nicht an Bäumen befestigt.**

**Sollte dies nicht möglich sein, wird die von der Verwaltung vorge-**

**schlagene Lösung für die Beleuchtung des Park- und Festplatzes einschließlich der Hotelzufahrt mit einer Standardmastleuchte aus dem städtischen Leuchtenprogramm für Wohn- und Anliegerstraßen beschlossen.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## **Zu Punkt 8**

### **Johannisberg: Ausstattung und Betreibermodell Reisemobilstellplätze**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1459/2009-2014

Dazu liegen den Mitgliedern der Bezirksvertretung Auszüge aus den noch nicht genehmigten Niederschriften der Bezirksvertretung Mitte vom 30.09.10 sowie des Betriebsausschusses Immobilienservicebetrieb vom 05.10.2010 vor. Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz hat die Vorlage am 05.10.2010 zur Kenntnis genommen.

Herr Brunnert stellt im Hinblick auf die Benutzungsordnung klar, dass es nicht „Hausverbot“ sondern „Platzverbot“ (Ziffer 9) heißen müsse. Er vermisst wirksame Sanktionsmöglichkeiten, beispielsweise Bußgelder, wenn sich Nutzer nicht an die Benutzungsordnung hielten. Ein Platzverbot jemanden gegenüber auszusprechen, der sowieso vorhabe, am nächsten Tag weiter zu fahren, sei wenig fruchtbar.

Herrn Spilker ist wichtig, dass die tatsächliche Aufenthaltsdauer der Wohnmobile konsequent überprüft wird.

Herr Frank, Umweltamt, erklärt, dass der Immobilienservicebetrieb diese Aufgabe wahrnehme. Langfristig solle diese Aufgabe jedoch an den künftigen Kioskpächter übertragen werden.

Frau Pfaff bittet darum zu überdenken, ob tatsächlich nur das Mitführen von Hunden gestattet werden solle oder auch das von anderen Tieren (Ziffer 6).

**- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis -**

-.-.-

## **Zu Punkt 9**

### **Johannisberg: Ausbauplanung Querungshilfe Dornberger Straße und Wegeführung am ehemaligen Ummelmannshof**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1483/2009-2014

Dazu liegt den Mitgliedern der Bezirksvertretung ein Auszug aus der noch nicht genehmigten Niederschrift der Bezirksvertretung Mitte vom 30.09.10 vor. Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz hat den Punkt in der Sitzung am 05.10.2010 abgesetzt.

Herr Kögler empfiehlt, dem Beschluss der Bezirksvertretung Mitte zu fol-

gen.

Frau Schneider erinnert sich an eine Diskussion im Beirat für Behindertenfragen. Danach würde dieses Gremium an geeigneten Standards für Querungshilfen arbeiten. Man solle sich daher mit einer abschließenden Festlegung, wie die Querungshilfe für Menschen mit Behinderung auszugestalten sei, besser zurück halten.

Herr Frank erklärt, dass Abweichungen von der Standardbeleuchtung am Johannisberg wahrscheinlich zu Mehrkosten führen würden. Im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz sei daher diskutiert worden, wie man diese Mehrkosten kompensieren könne, zumal finanzielle Mittel nicht unbegrenzt zur Verfügung stünden. Der Ausschuss habe sich daher entschieden, die Umsetzung der Querungshilfe „Dornberger Straße“ zeitlich zu verschieben, weshalb der Tagesordnungspunkt abgesetzt worden sei. Die Begründung sei, dass hohe Fußgängerzahlen an der Stelle nicht in dem Maße zu erwarten seien und keine erhöhte Gefahr bei den Querungen vorlägen, wodurch die Umsetzung keine hohe Priorität genießen müsse.

Frau Pfaff hält die Querungshilfe für wichtig. Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Straßenverkehr müsse der Installation einer aufwändigen Beleuchtung auf dem Johannisberg vorgehen. Schließlich erhöhe auch eine einfache Beleuchtung auf dem Johannisberg das Sicherheitsgefühl in der Dunkelheit.

Frau Wehmeyer, Herr Weigert und Herr Spilker stimmen dem zu.

Herr Weigert bezeichnet es als schwierig, einem Außenstehenden zu vermitteln, dass man auf die Querungshilfe zugunsten einer aufwändigen, teuren Beleuchtung verzichte, auch im Hinblick auf die leeren öffentlichen Kassen.

Für Herrn Brunnert ist es wichtig, dass die Querungshilfe baldmöglichst eingerichtet werde, nicht erst in 15 Jahren. Er macht den Vorschlag, den neuen Fußweg derart zu verschwenken, dass die Buche erhalten werden könne (vergl. Lageplan zur Vorlage).

Herr Frank erklärt, dass die Buche ggf. wegen der Aufweitung der Straße gefällt werden müsse (Verletzung des Wurzelwerks), nicht wegen der künftigen Lage des Fußweges. Im Übrigen würde die erforderliche Beseitigung von Bäumen dazu beitragen, dass für die Fußgängerinnen und Fußgänger keine dunklen „Angsträume“ entstünden, sondern der Blick auf den Verlauf des Fußweges und die angrenzenden Flächen der Parkarena unverdeckt wäre.

Herr Witte gibt einer Finanzierung der Querungshilfe den Vorrang. Die teure Umsetzung des Beleuchtungskonzeptes müsse dabei in den Hintergrund treten. Fraglich sei auch, ob der Hersteller mit den Leuchten überzeugen könne und die Gelder überhaupt für die gesamte Beleuchtung ausreichen, zumal eine Kostenschätzung noch nicht vorliege.

In der anschließenden Diskussion erwägen die Mitglieder der Bezirksvertretung, den Beschluss zu Drucksache Nr. 1499/2009-2014 (Johannisberg: Lichtplanung und Beleuchtung Park- und Festplatz einschließlich

Hotelzufahrt) zu revidieren, um den schnellstmöglichen Bau der Querungshilfe sicher zu stellen bzw. ihr den Vorzug zu geben.

Frau Hoffjann, Umweltbetrieb, und Herr Frank erklären aufgrund von Nachfragen, dass der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz sicherlich noch einmal beraten müsse, sofern die Bezirksvertretung Gadderbaum nunmehr die Umsetzung der Querungshilfe bevorzuge. Für alle Maßnahmen reichten die finanziellen Mittel wahrscheinlich nicht aus. Hinzu komme der zeitliche Druck, bis zum Jahresende die Aufträge erteilen zu müssen. Der Auftrag an die Verwaltung sei, einen überbezirklichen Lichtering zu entwickeln. Es sei dadurch auch mit erheblichen Energieeinsparungen zu rechnen. Aus planerischer Sicht sei es geboten, die Umsetzung wegen der Zweckbindung der Mittel nicht für die nächsten 15 Jahre auszuschließen.

Herr Brunnert zeigt sich überzeugt, dass auch die Aufstellung von Standardleuchten zu Energieeinsparungen im Vergleich zu herkömmlichen Leuchten führen würde. Ausschließlich eine punktuelle Beleuchtung von Wegen sei zweckmäßig.

Frau Schneider warnt davor, durch einen Beschluss das Verfahren zur Auftragserteilung derart zu hemmen, dass gar keine Mittel aus dem Konjunkturprogramm II mehr abgerufen werden können. Sie plädiert allerdings dafür, auf der Querungshilfe zu bestehen, zumal Gadderbaum ein Stadtteil mit einem hohen Anteil von Menschen mit Behinderungen sei. Notfalls solle das Lichtkonzept zunächst an anderer Stelle umgesetzt werden und der Johannisberg zu einem weit späteren Zeitpunkt – nach Ablauf der Zweckbindungsfrist – mit den höherwertigen Leuchten ausgestattet werden.

Frau Pfaff bemängelt, dass der zuständige Ausschuss vor der Bezirksvertretung beteiligt worden sei. Weiche die Bezirksvertretung Gadderbaum durch Beschluss von den Vorstellungen des Ausschusses ab, so müsse dieser notfalls eine Sondersitzung einberufen oder eine Dringlichkeitsentscheidung auf Grundlage der bezirklichen Entscheidungen treffen. Die Zuschüsse sollten vorrangig für die Querungshilfe Verwendung finden.

Auf Nachfrage von Herrn Heimbeck stellt Frau Hoffjann nochmals klar, dass die genauen Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen innerhalb der nächsten vier Wochen zu eruieren seien. Danach stehe fest, ob man auf die konventionelle, voraussichtlich günstigere Standardbeleuchtung zurückgreifen müsse.

Herr Frank hebt hervor, dass die Zuschüsse limitiert seien. Weitere Gelder aus dem Konjunkturprogramm 2 werde es nicht geben.

Auf Antrag aller Fraktionen sowie der Einzelvertreter von BfB und FDP ergeht nach weiterer Diskussion anschließend folgender, vom ursprünglichen Beschlussvorschlag abweichender,

### **Beschluss:**

**Der Ausbauplanung für eine Querungshilfe an der Dornberger Straße gemäß Vorlage wird zugestimmt. Dabei sind die Belange von älteren Menschen, Kindern und Menschen mit Behinderung zu be-**

rücksichtigen. Aus den Mitteln des Konjunkturpaketes 2 (Umbau des Park- und Festplatzes Johannisberg) ist diese Maßnahme vorrangig zu finanzieren.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-:-

## Zu Punkt 10

### StadtParkLandschaft - Entwurfsplanung zur Umsetzung des Parkpflegewerkes II Johannisberg für die Bauabschnitte A1 und B1

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1498/2009-2014

Dazu liegen den Mitgliedern der Bezirksvertretung Auszüge aus den noch nicht genehmigten Niederschriften der Bezirksvertretung Mitte vom 30.09.10 sowie des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom 05.10.10 vor.

Herr Ehm Eike Ehrig, Landschaftsarchitekt, erläutert die Planungen, wie in der Vorlage dargestellt, anhand einer Powerpointpräsentation unter Berücksichtigung historischer Aufnahmen.

Auf Fragen von Herrn Lichtenberg erklärt Herr Ehrig, dass Menschen mit Gehbehinderungen die Möglichkeit hätten, über die Hochstraße in die Parkanlage zu gelangen. Die gewählte Pflasterung sei pflegeleicht und kostengünstig.

Frau Pfaff bittet darum, barrierefreie Wege zum Johannisberg auszuschildern.

Herr Ehrig weist darauf hin, dass auch die barrierefreien Wege aufgrund starker Gefälle von Gehbehinderten vermutlich nur eingeschränkt nutzbar seien. An der Topographie könne kaum etwas verändert werden.

Herr Heimbeck möchte wissen, ob man das Regenwasser vom Dach des Hotels für den Wasserlauf nutzen könne und ob überwiegend wasserdurchlässige Pflasterung zum Einsatz komme.

Herr Ehrig erwidert, dass man wassergebundene Oberflächen soweit wie möglich einsetzen werde, was allerdings beispielsweise beim Fußweg in Richtung des ehemaligen Kassenhäuschens nicht geboten sei, da man aufgrund des Gefälles andernfalls mit Schäden zu rechnen habe. Wegen der Entwässerung des Hotels befinde man sich noch in der Prüfphase, sodass derzeit keine konkreten Aussagen zur Nutzung des Regenwassers gemacht werden könnten.

Herr Frank, Umweltamt, stellt klar, dass der „Winzersche Garten“ aufgrund der Empfehlung der Lenkungsgruppe erst zu einem späteren Zeitpunkt in die Planungen einbezogen werden solle.

Herr Ehrig bestätigt die Vermutung von Herrn Brunnert, dass der „Winzersche Garten“ später an das vorhandene bzw. neu geplante Wegesystem angegliedert werde.

**Beschluss:**

**Der Entwurfsplanung für die historischen Garten- und Parkanlagen am Johannisberg für die Bauabschnitte A1 und B1 und der Umsetzung nach Maßgabe vorhandener Haushaltsmittel in den Jahren 2010 - 2012 wird zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 11**

**Neuanlage Urnenrasenpflegegräber auf dem Johannesfriedhof**

**Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 1478/2009-2014

Herr Finke, Umweltbetrieb, präsentiert die Planungen zur Neuanlage von Urnenrasenpflegegräbern auf dem Johannisfriedhof, wie in der Vorlage dargestellt.

Herr Brunnert zeigt sich mit dem Standort nicht einverstanden. Er schlägt vor, das Urnenrasenwahlgrabfeld im Randbereich der Kapelle zu errichten. Die vorhandene Rasenfläche sei bereits gut zugänglich. Da die Gräber unauffällig seien, würden Blickbeziehungen nicht beeinträchtigt.

Herr Finke erwidert, dass in der Nähe der vorgesehenen Fläche (Abteilung 2 in der Nähe des Haupteingangs) Bänke stünden, die gut angenommen würden. Eine Erschließung sei aufgrund der guten Wegeverbindungen nicht erforderlich und eine Tiefendrainage vorhanden. Man beabsichtige grundsätzlich, keine neuen Bereiche zu erschließen, sondern bereits im Umfeld genutzte Flächen in Anspruch zu nehmen, um den Pflegeaufwand gering zu halten.

Herr Witte fragt, ob die Nutzungsgebühr im Voraus zu entrichten sei und ob der Besitzer keinen Pflegeaufwand habe, was Herr Finke bejaht.

Herr Heimbeck ist mit der Lage der geplanten Urnenrasenpflegegräber einverstanden, zumal dort mit einer größeren Ruhe für die Besucherinnen und Besucher zu rechnen sei als vor der Kapelle.

Herr Spilker stimmt dem zu.

Herr Brunnert bezweifelt einen Erschließungsaufwand, wenn die Gräber lediglich im Randbereich der Wege an der Rasenfläche vor der Kapelle errichtet würden.

**Beschluss:**

**Der Erweiterung des Grabstättenangebotes auf dem Johannesfriedhof, Am Botanischen Garten 1 d, um Urnenrasenwahlgrabstätten wird zugestimmt.**

- bei 3 Enthaltungen einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 12

**5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III / 1/ 12.01 (Schulhoferweiterung Martinschule) für einen Teilbereich der Deckertstraße im beschleunigten Verfahren gem. § 13a Baugesetzbuch (BauGB)**

**- Stadtbezirk Gadderbaum**

**- Satzungsbeschluss**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1509/2009-2014

Den Mitgliedern der Bezirksvertretung liegt ein Schreiben des Feuerwehramtes vom 06.09.2010 an die Martinschule vor, in welchem Brandschutzmängel aufgeführt sind.

Herr Witte bittet darum, das Schreiben der Niederschrift beizufügen (**Anlage I**).

Frau Schneider und Frau Pfaff schlagen vor, den Beschlusstext dahingehend zu erweitern, dass die Brandschutzmaßnahmen schnellstmöglich erledigt werden und im Zuge dessen die Schulhoferweiterung vorgezogen wird.

Frau Pfaff erwähnt, dass man die vor der Schulhoferweiterung erforderlichen Kanalbauarbeiten auch derart durchführen könne, dass zunächst nur neue Kanäle im Straßenbereich der Schulhofflächenvergrößerung verlegt würden und in ein bis zwei Jahren in den restlichen Abschnitten.

Herr Kögler erinnert daran, dass die für die Schulhoferweiterung erforderlichen Mittel in Höhe von 80.000,00 Euro nicht mehr im Wirtschaftsplan vorgesehen seien. Es müsse allerdings unverzüglich gehandelt werden, um die Mängel im Brandschutz zu beseitigen und somit die Schulkinder sowie Lehrerinnen und Lehrer nicht weiter zu gefährden.

Es ergeht folgender, vom ursprünglichen Beschlussvorschlag abweichender (siehe Ziffer 4),

**Beschluss:**

1. Die Stellungnahme der Stadtwerke Bielefeld GmbH wird gemäß Vorlage berücksichtigt.
2. Die von der Verwaltung vorgeschlagenen Änderungen und Ergänzungen zum Nutzungs-, Verkehr-, Grünflächenplan, zu den textlichen Festsetzungen und der Begründung der 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III/ 1/ 12.01 (Schulhoferweiterung Martinschule) werden beschlossen.
3. Die 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III/ 1/12.01 (Schulhoferweiterung Martinschule) wird mit Text und Begründung gemäß § 10 des Baugesetzbuche (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss für die 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III/ 1/12.01 (Schulhoferweiterung Martinschule) ist gemäß § 10 (3) BauGB öffentlich bekannt zu machen.

4. Wegen der dringend erforderlichen Brandschutzmaßnahmen (vergl. Anlage I zur Niederschrift), die umgehend zu erledigen sind, bittet die Bezirksvertretung Gadderbaum die Schulhoferweiterung vorzuziehen, da ein Teil der Brandschutzmaßnahmen dadurch umgesetzt werden würde.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

### Zu Punkt 13

#### **Beratung des Haushaltsbudgets 2010/2011 für den Stadtbezirk Gadderbaum**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1525/2009-2014

Herr Kögler verweist auf die Ergebnisse der Besprechung der Arbeitsgruppe „Haushalt/Städt. Einrichtungen/Tiefbau und Verkehr“.

Frau Stude antwortet auf eine Frage von Herrn Witte, dass der durch die Gemeindeordnung zulässige Doppelhaushalt erstellt worden sei, da die politischen Beratungen in diesem Jahr sehr spät stattgefunden hätten.

Herr Kögler bittet anschließend darum, dem Vorschlag des Umweltbetriebes zuzustimmen, die Mittel für die Grünunterhaltung (1.104,80 Euro) für die Erneuerung der Sandkasteneinfassung auf dem Spielplatz „Im Siek“ zu verwenden.

Herr Ellermann gibt dazu auf Nachfragen von Herrn Brunnert, Frau Pfaff und Herrn Heimbeck nähere Erläuterungen. Derartige Einfassungen würden alle 5 bis 6 Jahre ausgetauscht, die maximale Haltbarkeitsdauer betrage 8 Jahre. Imprägnierte Hölzer dürften im unmittelbaren Kleinkinderbereich nicht verwendet werden. Eine Einfassung aus Stein komme aus Sicherheitsgründen nicht in Frage. Hartgummi halte ungefähr 10 Jahre, sei jedoch ungleich teurer. Der Umweltbetrieb beurteile daher das Preis-/Leistungsverhältnis der vorgeschlagenen Lösung als gut.

**Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat, den Haushaltsplan 2010/2011 mit den Plandaten für die Jahre 2010 bis 2014 wie folgt zu beschließen:**

1. Der HSK-Maßnahme Nr. 10 wird bezogen auf den Stadtbezirk Gadderbaum zugestimmt. Das HSK-Maßnahmenblatt ist als Anlage der Vorlage beigefügt.

2. Den Zielen und Kennzahlen der

Produktgruppen 11.01.87	Stadtbezirksmanagement Gadderbaum
	(Band II, Seiten 285 ff.)
11.01.97	Bezirksvertretung Gadderbaum
	(Band II, Seiten 337 ff.)
11.13.14	Bezirkliches Grün Stadtbezirk
Gadderbaum	



(Band II, Seiten 1275 ff.)

wird mit folgender Änderung zugestimmt:

Die Kennzahl der Produktgruppe 11.01.97

„Durchschn. Erledigungsdauer Protokolle (Arbeitstage)“ wird geändert in

„Anzahl nicht fristgerecht vorgelegter Protokolle (St)“. Die Sollkennzahl beträgt für beide Haushaltsjahre „0“.

### 3. Den Teilergebnisplänen

#### 3.1 der Produktgruppe 11.01.87 Stadtbezirksmanagement Gadderbaum

(Band II, Seiten 285 ff.)

im Jahr 2010 mit

ordentlichen Erträgen in Höhe von 1.104 € und

ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 57.340 €

sowie

im Jahr 2011 mit

ordentlichen Erträgen in Höhe von 1.104 € und

ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 55.556 €

#### 3.2 der Produktgruppe 11.01.97 Bezirksvertretung Gadderbaum

(Band II, Seiten 337 ff.)

im Jahr 2010 mit

ordentlichen Erträgen in Höhe von 527 € und

ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 19.897 €

sowie

im Jahr 2011 mit

ordentlichen Erträgen in Höhe von 527 € und

ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 18.981 €

wird zugestimmt.

#### 3.3 der Produktgruppe 11.13.14 Bezirkliches Grün Stadtbezirk Gadderbaum

(Band II, Seiten 1268 ff)

im Jahr 2010 mit

ordentlichen Erträgen in Höhe von 0 € und

ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 222.369 €

sowie

im Jahr 2011 mit

ordentlichen Erträgen in Höhe von 0 € und

ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 222.369 €

wird zugestimmt.

### 3. Der Anlage zum Haushaltsplan mit den bezirksbezogenen Angaben - Bezirkshaushalt - (Band II, Seiten 1434 ff.) wird bezogen auf die Beträge

#### 4.1 mit Entscheidungsbefugnis

2010 ordentliche Erträge = 0 €

ordentliche Aufwendungen = 241.811 €

2011 ordentliche Erträge = 0 €

	ordentliche Aufwendungen	=	241.947 €
2010	investive Einzahlungen	=	0 €
	investive Auszahlungen	=	0 €
2011	investive Einzahlungen	=	0 €
	investive Auszahlungen	=	450.000 €

#### 4.2 mit Mitwirkungsbefugnis

2010	ordentliche Erträge	=	0 €
	ordentliche Aufwendungen	=	13.781 €
2011	ordentliche Erträge	=	0 €
	ordentliche Aufwendungen	=	13.263 €

wird zugestimmt.

#### 5. Die Sondermittel, die für 2010/2011 für die Grundschule eingeplant sind, kann die Schule eigenverantwortlich bewirtschaften.

- einstimmig beschlossen -

Dem Vorschlag des Umweltbetriebes, die Sandkasteneinfassungen auf dem Spielplatz „Im Siek“ angrenzend an den Hortweg aus den Mitteln der Grünunterhaltung (1.104,80 Euro) durch Lärchenholzbohlen wieder herzustellen, wird zugestimmt.

- bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

#### Zu Punkt 14

#### Gewährung von Zuschüssen aus den bezirklichen Sondermitteln

Frau Pfaff erklärt sich für befangen und nimmt an der Beratung und der Beschlussfassung nicht teil.

Herr Kögler verweist auf die vorliegenden Anträge der Vereine und anderer Institutionen.

Es ergeht nach kurzer Diskussion folgender

#### Beschluss:

Die bezirklichen Sondermittel des Stadtbezirkes Gadderbaum für das Jahr 2010 sind wie folgt zu verwenden:

Der Gadderbaumer Turnverein Bielefeld von 1878 e.V. erhält 550,00 Euro für die Anschaffung von Tischtennisplatten für die Jugendabteilung.

Der Verein „Freunde des Botanischen Gartens“ erhält einen Zuschuss in Höhe von 500,00 Euro für den Bau eines Pavillons im Bo-

tanischen Garten.

Der SV Gadderbaum 08 e.V. erhält 600,00 Euro für die Anschaffung von Trainingsmitteln für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren (Mini-Tore und Markierungsset).

Der Evangelische Gemeindedienst erhält für das Begegnungszentrum Haus Pellahöhe 300,00 Euro, um die Stühle im Café Pella erneuern zu können.

Die Freiwillige Feuerwehr Gadderbaum/Bethel erhält 100,00 Euro für den Kauf eines Schmutzfängers im Eingangsbereich des Gerätehauses.

Der Verein Freibad Gadderbaum e.V. erhält 2.500,00 Euro für die Beschaffung einer Wasserlaufmatte. Der Verein erhält weitere 167,00 Euro als Betriebskostenzuschuss, wenn die Bezirksvertretung Gadderbaum in der Sitzung am 25.11.2010 keine andere Verwendung beschließt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 15

**30. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Bielefeld (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)**

**hier: Änderung des Straßenreinigungsverzeichnisses (Stadtbezirk Gadderbaum)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1436/2009-2014

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat, die Änderungen des Straßenreinigungsverzeichnisses gem. der Anlage zur Vorlage zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 16

**Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

**1. Skateranlage in Gadderbaum**

Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 03.12.2009, TOP 5.2:

*Die Verwaltung möge bitte prüfen, in wieweit ein geeigneter Standort für die Errichtung einer Skateranlage in Gadderbaum gefunden werden kann, insbesondere auf dem Grundstück des ehemaligen Hallenbades, des Sportparks Gadderbaum, im Umfeld des Sportplatzes „Bolbrinkersweg“ oder auf anderen adäquaten Grundstücken.*

Dazu teilt der Immobilienservicebetrieb mit Schreiben vom 05.10.10 mit:

*Die Verwaltung wurde gebeten einen geeigneten Standort für eine Skateranlage im Bezirk Gadderbaum zu finden.*

*Nach Beteiligung aller Fachämter und einer Ortsbegehung wird das Grundstück des ehemaligen Hallenbades, Gemarkung Gadderbaum, Flur 4, Flurstück 167, vorgeschlagen.*

*Dieses könnte aus Sicht des Umweltbetriebes entsprechend hergerichtet werden.*

*Vor einer weiteren Konkretisierung der Planungen wäre jedoch die Beauftragung eines Lärmimmissionsgutachtens zwingend erforderlich.*

*Hierüber wäre seitens der Bezirksvertretung ein gesonderter Auftrag zu erteilen.*

## **2. Änderung des Bebauungsplanes „Ellerbrocks Feld“ (BV Gadderbaum, 09.09.2010, TOP 8)**

Die öffentliche Unterrichtung der Bürgerinnen und Bürger findet am Donnerstag, dem 11.11.2010, ab 18:30 Uhr im Clubheim Bolbrinker, Bolbrinkersweg 33, statt. Eine entsprechende öffentliche Bekanntmachung wird folgen.

---